Eindrückliche Cortinarientagung in Härnosand, Schweden

Die diesjährige 15. Cortinarientagung fand in Härnosand im nördlichen Teil Schwedens, in der Provinz Ångermannsland, statt.
Ausgerichtet wurde die Tagung vom Svampklubb Härnosand unter der Leitung des Vorsitzenden Stig Norell und dem Team Cortinarius Flora Photographica.
Die 200 Tagungsteilnehmer aus 16 Nationen (Schweden, Finnland, Norwegen, Dänemark, Island, England, Niederlande, Belgien, Frankreich, Deutschland, Schweiz, Italien, Spanien, Tschechien, Österreich und Ungarn) erlebten eine sehr gut organisierte Tagung mit zahlreichen Exkursionen – inklusive Fährfahrten, vielen Pilzen – insbesondere Cortinarien –, täglichen Vorträgen, hervorragenden Räumlichkeiten, vielen freundschaftlichen Kontakten, exzellentem Essen, kulturellen Beiträgen und einem reizvollen Beiprogramm wie z. B. die Stadtrundfahrt Härnösand, das Wollefärben mit Pilzen, der Besuch des Arboretum Drafle auf der Insel Hemsö oder die Museumsbesichtigung.
Wohltuende Landschaft mit endlosen Wäldern und unzähligen Seen bot sich den Teilnehmern Tag für Tag bei den Exkursionen.
Teppiche von silbrigen Flechtenarten breiteten sich aus, gespickt mit allen erdenklichen Beerenarten: Heidelbeeren, Preiselbeeren, Rauschbeeren, Moosbeeren, Krähenbeeren, stellenweise eingestreut auch die schwedische Cornelkirsche (*Cornus suedica*).
Trotz des diesjährigen Jahrhundertsommers in Schweden war das Pilzaufkommen großartig.
In den ersten Tagen, die schweizer und die süddeutsche Fraktion war bereits samstags angereist, überwiegten die Russulaarten, wie z. B. *Russula decolorans, claroflava, vinosa, paludosa, aeruginea, consobrina, rhodopoda* in den schönsten Farben und stattlichsten Größen.
Seltene Leccinumarten wie *L. roseofractum*, Boleten wie *B. fechtneri* und *radicans, Boletopsis grisea* und Korkstachelinge wie *H. caerulium, ferrugineum, aurantiacum* und *suaveolens* wurden gefunden und in der allgemeinen Pilzausstellung im Erdgeschoß des Tagungsortes Folkets Park die Woche über bereitgehalten.
Das Schöne war, daß man Pilzarten, die man bei uns nie oder nur in geringer Anzahl zu sehen bekommt, in Härnösand reichlich vorhanden waren.
Wie die Kinder freuten wir uns über die ersten Königsfliegenpilze, die für die Schweden etwas ganz gewöhnliches darstellen.
Ebenso verhielt es sich bei den Cortinarien, die dort in einem breiten Spektrum im Festsaal des Tagungsortes auslagen.
Dort konnten sie in Plastikschalen, jeweils dem Bild und Text der Flora Photographica zugeordnet, von den Teilnehmern eingeordnet und studiert werden.
Hier bekamen die Cortinarienfreunde ungezählte Arten mit Schwerpunkt der Untergattungen *Cortinarius, Telamonia* und *Myxacium* zu sehen. Die Untergattung *Phlegmacium* war weniger vertreten.
So freute man sich neben bei uns so häufigen *C. rubellus* und *limoneus* einmal den Goldgelben Rauhkopf *G. gentilis* (Sectio *Limonii*) mit seinem langen, wurzelnden, spitzen Stiel mit gelben Velumzonen in großer Anzahl betrachten zu können.
Dermocyben wuchsen, zur Freude der Wollefärber, reichlich, vor allem der Bluthautkopf, *C. sanguineus.*
Aber auch viele andere Arten lagen aus wie *C. cinnamomeus, C. croceus, C. bataillei, C. semisanguineus* und andere.
Die beiden nördlichen Arten wie *C. fervidus,* Rostblättriger Hautkopf, ein fleischiger Pilz, der dem Blutblättrigen Hauptkopf ähnelt und *C. sommerfeltii;* Organgeblättriger

Hautkopf, ein düster gefärbter, gelbbräunlicher Pilz mit dunkel konzentrischen Ringzonen auf dem Hut und ockergelben Lamellenschneiden waren zu studieren.
Mit der Gattung Dermocybe und deren Inhaltsstoffen setzte sich übrigens der Vortrag von Klaus Hoiland, Universität Oslo, in seinem Dermocyben-Vortrag auseinander.
Bei den Telamonien konnte *C. agathosmos,* der Duft-Gürtelfuß (Sectio *Telamonia*) aus feuchten Fichtenwäldern reichlich studiert werden. Sein Geruch ähnlich wie bei *C. traganus*, nach vergorenen Birnen, seine violette Farbe und das häutige Velum zeichnen ihn aus.
C. calopus (*venustus*), Schönstieliger Gürtelfuß, mit braunem Hut und violettem Stielvelum war in wenigen Exemplaren vertreten.
C. cana-barba, Wolfs-Gürtelfuß, aus der Sektion *Malachii* fiel durch seine zottige Hutoberfläche und das häutige Velum auf.
Aus der gleichen Sektion war auch *C. quarciticus* der Quarz-Dickfuß präsent.
An Schönheit unübertroffen und stets allgegenwärtig war *C. alboviolaceus,* der Weiß-Violette Dickfuß, aus der Sektion *Sericeocybe,* dem auch vom tschechischen Komponisten Václav Hálek eine Melodie gewidmet wurde.
All überall vertreten war *C. laniger*, Wolliger Gürtelfuß (Sectio *Lanigeri*) und der attraktive *C. armillatus,* Geschmückter Gürtelfuß, (Sectio *Armillati*).
In wenigen Exemplaren war *C. spilomeus*, Kupferschuppiger Gürtelfuß, (Sectio *Azurei*) und *C. bolaris,* Rotschuppiger Schleierling, sowie *C. melleopalleus,* Honigbrauner Wasserkopf, (Sectio *Muricini*) und *C. biformis,* Schrägberingter Gürtelfuß, vertreten.
Reichlich vorhanden waren *C. evernius,* Rettich-Gürtelfuß, und *C. tortuosus,* Gedrehter Gürtelfuß, aus der Sektion *Bicolores. C. bibulus,* Violetter Erlen-Gürtelfuß, (Sectio *Hyrocybe*), eine der kleinsten Schleierlingsarten bei Erle (*Alnus incana, glutinosa, viridis*), sowie *C. acutus,* Spitzer Wasserkopf, (Sectio *Obtusi*) mit seinem unverkennbar spitzen Hut lagen ebenfalls aus.
Aus der Untergattung *Myxacium* waren reichliche Mengen an Pilzen vertreten, so z. B. *C. trivalis*, Natternstieliger Schleimfuß, *C. mucosus,* Heide-Schleimfuß, und *C. collinitus,* Blaustielschleimfuß. Hier konnte man an den freudigen, intensiven Farben den Unterschied zu *C. stillatitius* erkennen, der mit seinen blassen Farben und dem Honiggeruch unsere Wälder besiedelt.
Eine interessante Geschichte war noch ein weißsporiger Schleimfuß, der als *C. limacellus* bezeichnet wurde. Tor Erik Brandrud erwähnte in seiner Pilzbesprechung, daß noch nicht geklärt wäre, ob diese Pilzart ein Albino von *C. collinitus* wäre oder eine eigene Art.
Aus der Untergattung *Myxacium,* Sectio *Delibuti* waren noch *C. delibutus,* Violettblättriger Schleimfuß, *C. betulinum,* Blaßblauer Schleimfuß, und *C. salor* der Blaue Schleimfuß zu studieren.
Bei der Untergattung *Phlegmacium* sei neben dem häufigen *C. variecolor,* Erdgriechender Schleimkopf, noch der seltenere *C. serarius*, Seidiger Schleimkopf (Sectio *Variecolores*), mit stark schleimigem, braun-rosa-violettem Hut, hellen Lamellen und Stiel, sowie einer gelb gefleckten Stielbasis erwähnt. Hier wäre auch noch der schöne *C. borgsjoeensis,* Violettgebänderter Schleimkopf, anzumerken.
An Phlegmacien sind noch *C. scaurus*, Olivblättriger Klumpfuß, in Massen *C. multiformis,* der Sägeblättrige Klumpfuß, sowie der bei uns häufige *C. subtortus,* Olivgrüner Schleimkopf, ausgelegen.
Hiermit soll die Aufzählung der Cortinarien erst einmal genügen.
Mit dem Tagungsort Folkets Park waren für die Cortinarientagung hervorragende Räumlichkeiten gegeben.
Ein großer Festsaal, in dem auch die Cortinarienausstellung untergebracht war, beheimatete, neben den ausgestellten Handarbeiten – natürlich alle aus mit Pilzen gefärb-

ten Materialien wie Seide und Wolle hergestellt – auch die Arbeitstische. Viele Bestimmungstische standen auf den seitlichen Tribünen am Tageslicht, also hervorragende Arbeitsmöglichkeiten für die Teilnehmer. Nebenan war der Vortragssaal, in dem täglich mehrere Vorträge zum Tragen kamen.
Im Foyer war eine Bücherausstellung mit ständigen Ansprechpartnern des Svampklubb Härnösand. Auf gleicher Ebene befand sich das große Restaurant, das den Tagungsteilnehmern zweimal täglich ein hervorragendes Essen servierte und bis 23 Uhr Getränke und süße Köstlichkeiten bereithielt.
Alles in allem ein reichliches Angebot, das einem die Wahl, was man in Anspruch nehmen sollte, oft erschwerte.
Das waren alles Voraussetzungen, um unter den Teilnehmern aus 16 Nationen eine freundliche Atmosphäre zu schaffen im Gedankenaustausch in Sachen Cortinarien und anderen Pilzen.
Hinzu kommt der feste organisatorische Rahmen, den die JEC jetzt aufweisen kann, mit seinem international besetzten Vorstandsteam und dem nach vorne schauenden Präsidenten, Walter Pätzold.
Das spiegelte auch die Mitgliederversammlung wider, die glatt über die Bühne ging und als Ergebnis hatte, daß von den Tagungen zukünftig eine Cortinarien-Zeitung mit allen gehaltenen Vorträgen erscheinen soll.
Natürlich spielen da auch die Finanzen eine Rolle, d. h. es wird in den nächsten Jahren der Mitgliedsbeitrag erhöht.
Zum Schluß sei noch das kulturelle Programm erwähnt, das die Tagung künstlerisch abrundete:
Das professionelle Gesangsduo Hans-Gunnar und Carl-Michael Unger, die Volkstanzgruppe sowie die von einem Geiger vorgetragenen Kompositionen zu verschiedenen Cortinarien-Dias.
Auch nicht zu vergessen der Abschlußabend mit dem Festmenu, dem Flöten-Geigen-Duo und den jugendlichen Sängern.
Selbst R. C. Azema mit seinem 88 1/2 Jahren gab nochmals das Lied „La Promenade du mycologue" zum besten!
Ein herrlicher Flug brachte uns in die Heimat zurück; die Cortinarientagung in Härnosand wird uns als unvergeßliche Woche in Erinnerung bleiben. *Karin Pätzold*

PS: Interessenten für die Cortinarientagung 1998 in Arbois/Frankreich können sich entsprechende Anmeldeunterlagen zuschicken lassen von:
Daniele Richerateaux, 66, rue chateau d`eau, F-39300 Vers en Montagne

Schwarzwälder Pilzlehrschau

Pilzkurse – Pilzliteratur – Pilzbrut
Chemikalien für die Pilzbestimmung

Das Jahresprogramm für 1998 ist soeben erschienen und kann angefordert werden.

Nähere Informationen von: **Schwarzwälder Pilzlehrschau**
Postfach 230, 78128 Hornberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Südwestdeutsche Pilzrundschau

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 34_1_1998

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Eindrückliche Cortinarientagung in Härnosand, Schweden 32-34